



ERASMUS Policy Statement

(EPS: ERASMUS Erklärung zur Hochschulpolitik)
der Katholischen Hochschule Freiburg,
staatlich anerkannte Hochschule

Als Hochschule der katholischen Kirche und ihrer verbandlichen Caritas ist die KH Freiburg Teil eines weltweiten Netzwerks. Diese Zugehörigkeit eröffnet viele Möglichkeiten zur strategischen Kooperation in Lehre, Forschung und Weiterbildung. Neben einem regen DozentenInnen- und Studierendenaustausch bietet dieses internationale Netz die Basis für verschiedene internationale Lehrveranstaltungen und Aktivitäten wie z.B. Binationale Seminare, Workshops und Summer Schools.

Ihren Fokus setzt die KH Freiburg dabei auf Hochschulen, die mit den qualitativen sowie wertbezogenen Maßstäben der KH Freiburg übereinstimmen. Kooperation mit ausländischen Hochschulen beinhaltet dabei immer auch die Bereitschaft, ausländische Hochschulen bei der Entwicklung innovativer Lehr- und Forschungsvorhaben zu unterstützen und von deren Konzeptionen und Perspektiven zu lernen. Die Kernpunkte des Leitbildes zur Internationalisierung der KH Freiburg sind die folgenden:

- Wir setzen auf stabile, internationale Kontakte mit verbindlichen Partnern zu wechselseitigen Nutzen
- Wir konzentrieren unsere Kooperation in Studienprogrammen auf nicht quantitative, sondern auf qualitative Kooperation
- Für internationale Mobilität und Aktivitäten nutzen wir das weltweite internationale Netz der Kirche und Caritas sowie unsere Kontakte zu anderen Hochschulen in aller Welt.

Eine systematische, zentrale Erfassung der Beteiligungen an Aktivitäten in HS-Partnerschaften erfolgt über das International Office. Eine Verbesserung der Campuskultur im Sinne von mehr Internationalität und der Möglichkeit interkultureller Erfahrungen "at Home" ist auf allen Hochschulebenen anzustreben.

Die Hochschule setzt sich in besonderer Weise für Gleichstellung von Menschen mit Benachteiligungen an.

a) Für die Auswahl der Kooperationspartner sind folgende Kriterien zu beachten:

Interdisziplinarität: Die ausgewählte Hochschule soll mindestens über zwei gleiche oder ähnliche Studienbereiche (wie Soziale Arbeit, Heilpädagogik, Gesundheit, Management) verfügen, die an der KH Freiburg angeboten werden. Damit soll sichergestellt werden, dass

sich Studierende aus mindestens zwei Studienbereichen an internationalen Austauschaktivitäten beteiligen können.

Zugänglichkeit: Ein Studium an der Hochschule soll sprachlich zugänglich sein (z.B. Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch als Seminarsprache).

Praxissemester: Die Hochschule sollte die Möglichkeit bieten, Studierende in Praxissemestern zu begleiten.

Nachhaltigkeit: Neue Kontakte sollen nachhaltig gestaltet werden. Die Nachhaltigkeit kann man an folgenden Kriterien messen: •Mindestens drei Jahre in Folge ein gemeinsames bi- oder trinationales Seminar •Jährlicher Dozent(inn)enaustausch realisiert •Mindestens ein/e Studierende/r pro Jahr im Incoming- oder Outgoing-Programm

b) Neben den zahlreichen, gelungenen Kooperationspartnern im europäischen Raum strebt sich die KH nach einer Kooperation mit mindestens einer Hochschule aus dem

- osteuropäischen
- außereuropäischen
- und islamischen Raum

c) Ziel der Mobilitätsaktivitäten ist die Erreichung eines akademischen sowie persönlichen Mehrwerts für alle Hochschulangehörige. Die Zahlen der mobilen Studierenden und Dozenten sollen sich in beide Richtungen (Incomings & Outgoings) erhöhen und die Kooperation mit Partnerhochschulen untereinander intensiviert werden. Auch die Mobilität vom Verwaltungspersonal will die KH Freiburg fördern. Die Entwicklung gemeinsamer Curricula und thematischer Netzwerke mit anderen Partnerinstitutionen soll künftig ausgebaut werden.

Zu Strategie für die Organisation und Durchführung von internationalen Kooperationsprojekten

Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie wurde bisher und wird auch in Zukunft stark im Rahmen des ERASMUS-Programms erfolgen. Zahlreiche Projekte mit ERASMUS-Partnern sind bereits ein fester Bestandteil des Curriculms der KH Freiburg. So ist die KH Freiburg seit 1991 in das Netzwerk „European Social Work“ eingebunden, dem Hochschulen in der EU angehören. Dabei koordiniert die KH Freiburg ein Lehrprogramm „Europäische Soziale Arbeit ESA“, das in Kooperation mit Hochschulen in Italien, Spanien und den Niederlanden angeboten wird.

Die KH Freiburg ist Mitglied der „Konföderation der Fachhochschulen des Sozialwesens in der Regio / Confédération des Ecoles Supérieures en Travail Social de la Regio (RECOS)“, in der Hochschulen im Dreiländereck (Schweiz, Frankreich und Deutschland) zusammengeschlossen haben. In der Konföderation bieten die Hochschulen gemeinsame bi- und trinationale Seminare und Projekte an, koordinieren die curricularen Konzeptionen und bieten ein integriertes internationales, sechssemestriges Lehrprogramm „Regio-Akademie für Soziale Arbeit / Regio-Pôle de formation sur le travail social“ an.

Im Laufe jedes akademischen Jahres finden binationale Seminare im Austausch mit den Partnerinstitutionen in Barcelona, Rom und Groningen statt. Die Dauer der Seminare beträgt zwei Wochen und wird von jeweils zwei Professoren/innen begleitet. Praxisbesuche in Kleingruppen sind ein regelmäßiger Bestandteil dieser Seminare.

Zu fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda

1. In der Durchführung von europäischen und internationalen Kooperationsaktivitäten ist die Chancengleichheit von allen Menschen gewährleistet. So verfügt die KH Freiburg über Gleichstellungsbeauftragten, die alle zwei Jahre neu gewählt werden. Für StudentInnen in finanziellen Notlagen besteht die Möglichkeit, finanzielle Hilfen über den Sozialfonds der KH Freiburg zu erhalten. Die KH Freiburg versteht sich als barrierefreie Hochschule. Alle Räume sind rollstuhlgerecht, die Stockwerke sind über Aufzüge zu erreichen. Die Bildungszusammenarbeit auf europäischer und internationaler Ebene ist ein überzeugendes Instrument, um Vorurteile, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen und ein offenes, freies Denken zu fördern. Sie bietet den Studierenden die Chance, sich fachlich zu qualifizieren, sprachliche und kulturelle Kompetenz zu erwerben und nicht zuletzt - sich in ihrer Persönlichkeit zu weltläufigen europäischen Bürgern zu entwickeln.
2. Für uns als Hochschule ist Qualitätsmanagement ein integraler Bestandteil und eine Grundfunktion von Management. Seit dem Jahr 2010 ist die KH Freiburg Mitglied der EFQM (Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement). Auf den Prüfstand kommen dabei alle Kernprozesse in Lehre, Forschung und Weiterbildung, ebenso wie die dazu notwendigen Unterstützungs-Prozesse in Management, Service und Verwaltung. Im Oktober 2012 erreichte die KH Freiburg die erste Stufe des EFQM-Systems und erhielt das Label «Committed to Excellence» (Verpflichtung zu Exzellenz). Im Sinne dieser Verpflichtung wird die KH Freiburg Qualität auch in Zukunft sichern und weiterentwickeln.
3. Die Einführung ins Curriculum des bereits im Studiengang Soziale Arbeit eingebauten Auslandsfensters wird in weiteren Studiengängen angestrebt. Durch die Nutzung des ECTS wird die Anerkennung im Ausland erworbener Leistungspunkte gesichert. Für die Steigerung der Attraktivität der Hochschule werden Aktivitäten und Lehrveranstaltungen in der englischen Sprache gefördert. Förderung internationaler Kooperationen und Netzwerke auf allen Ebenen der Hochschule ist ein wichtiges Element der internationalen Hochschulprofile.
4. Das IAF der KH Freiburg leistet einen wichtigen Beitrag dazu, Wissenstransfer in die Region, zu Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft und Kommunen sowie zur Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen bundesweit und international zu fördern.
5. Durch die Drittmittelprogramme wie z.B. das ERASMUS-Programm wird der finanzielle Spielraum für qualitative und innovative internationale Aktivitäten der KH Freiburg vergrößert und gesichert.